

HANDBUCH FÜR LEHRKRÄFTE · MEDIENKOMPETENZ UND KI

Derselbe Mensch, zwei **Urteile**.

Eine Unterrichtseinheit darüber, wie voreingenommen Maschinen über Menschen urteilen, was sie uns daraufhin verkaufen wollen und wie selbstverständlich wir ihnen dafür unsere Bilder geben.



DIE WEBSEITE ZUR EINHEIT

<https://malzi.me>

Scannen oder eintippen: keine App, keine Installation, kein Konto.

malziME

*„Wir sehen mehr
als dein Foto.“*

ZIELGRUPPE

Sekundarstufe I und II · 5. bis 13. Schulstufe

UMFANG

Eine Unterrichtseinheit · durchgehend lehrkraftbegleitet

Was wo steht

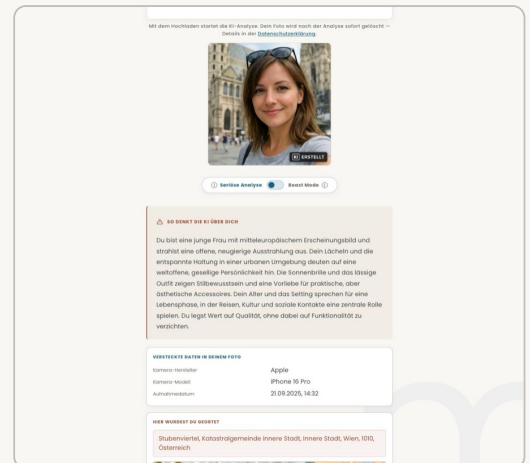
Worum es geht	3
Teil 1 Die Stunde	4
Vorbereitung in fünf Minuten	5
Der Ablauf · Schritt 1: erst zeigen	6
Der Ablauf · Schritt 2: machen lassen	7
Der Ablauf · Schritt 3: „Danke für eure Bilder.“	8
Der Ablauf · Schritte 4 und 5: zurück ins Plenum	9
Teil 2 Hintergrund	10
Die Ergebnisseite von oben nach unten	11
Was die Maschine verkaufen will	12
Ein Werkzeug, zwei Tonlagen	13
Warum es in der Klasse ankommt	14
Teil 3 Rahmen und Belege	15
Lernziele	16
Bezug zum Lehrplan	17–18
Was beim Hochladen passiert	19
Fragen, die verlässlich kommen	20
Lizenz und Nutzungsrechte	21
Impressum und Angaben	22
Teil Anhang Arbeitsmaterial	23
So setzen Sie das Arbeitsblatt ein	24
Arbeitsblatt	25–28
Lösungsblatt mit Erwartungshorizont	29–32
Einverständnis der Erziehungsberechtigten	33

Worum es geht

„Wir sehen mehr als dein Foto.“ Mit diesem Satz empfängt die Seite ihre Besucher. Er ist keine Werbung, sondern die These der Stunde.

Ein Foto genügt, und eine echte künstliche Intelligenz schreibt ein Persönlichkeitsprofil: geschätztes Alter, unterstellte Interessen, vermutetes Einkommen, vermutete Schwächen. Dann folgt der Teil, um den es den Datenhändlern geht: **die Werbung, die man zu sehen bekäme, die Tricks, mit denen man zum Kauf gebracht würde, und ein Preisschild für das Ganze.**

Die Klasse sieht zu, probiert selbst und stellt im Realitäts-Check fest, wie viel danebengeht und wie sicher die Maschine trotzdem klingt.



Der Anfang der Ergebnisseite: das Foto (hier eines der drei Beispielbilder), der Umschalter zwischen Seriöser Analyse und Beast Mode, die erste Einschätzung der KI. Darunter steht, was das Foto unsichtbar mitbringt: Kamera, Aufnahmezeit, Aufnahmeort.

Der Ausgangspunkt ist kein technischer, sondern ein menschlicher: **Auch wir urteilen so.** Dasselbe Gesicht wirkt auf die eine Person sympathisch und auf die andere überheblich. Eine KI macht nichts grundsätzlich anderes. Sie hat gelernt, was in ihren Trainingsdaten stand, und das kam von uns. **Der rote Faden der Stunde ist die Ergebnisseite selbst:** Sie wird von oben nach unten gelesen, vom Profil über Werbung und Realitäts-Check bis zum Datenwert. Und einmal schaltet die ganze Klasse um: Der **Beast Mode** schreibt dasselbe Profil im Ton eines Systems, das verwerten will, und derselbe Mensch bekommt zwei Urteile.

SO KOMMEN SIE HIN

<https://malzi.me>

Das Werkzeug ist eine **Webseite**, aufrufbar in jedem Browser, auf Handy, Tablet und Laptop. Nichts zu installieren, nichts einzurichten, keine Anmeldung, kein Schul-Account. **Den QR-Code auf der Titelseite können Sie an die Wand projizieren**, dann scannt die Klasse ihn einfach ab.

Schulstufe

Sekundarstufe I und II, 5. bis 13. Schulstufe. Derselbe Ablauf in allen Altersgruppen; unterschiedlich ist nur, wie tief das Gespräch geht. **Nicht für die Primarstufe geeignet.**

Gegenstand

Digitale Grundbildung, in der Oberstufe Informatik und Medienbildung. Anschlussfähig an **Deutsch, Geschichte und politische Bildung** sowie **Ethik**.

Dauer

Eine Unterrichtseinheit

Material

Beamer und ein Gerät mit Browser je Schüler:in. Arbeitsblatt und Lösungsblatt liegen bei; die Einheit funktioniert auch rein mündlich.

Begleitung

Durchgehend lehrkraftbegleitet. Kein Selbstlernmaterial, nicht für unbetreute Nutzung gedacht.

Der Satz, auf den die Stunde hinausläuft: Ob die Maschine richtig oder falsch liegt, ist für das Geschäft dahinter gleichgültig. Das Profil entsteht so oder so und wird so oder so verwertet.

1

Die Stunde

Alles, was Sie zum Halten der Einheit brauchen: die Vorbereitung und die fünf Schritte der Reihe nach, darin der eine Moment, auf dem die Stunde steht. Arbeitsblatt und Lösungsblatt liegen im Anhang.

Vorbereitung in fünf Minuten

- **Ein Bild von sich selbst bereitlegen.** Die Vorführung wirkt am stärksten, wenn die Lehrkraft das eigene Gesicht hergibt, danach traut sich die Klasse.
- **Einmal selbst durchspielen:** im Browser <https://malzi.me> aufrufen, Bild wählen, warten. Die Analyse dauert rund eine Minute. Bis ganz nach unten scrollen: Unter dem Profil stehen Werbung und Manipulation, der Realitäts-Check und ganz unten der Datenwert. Und einmal den Umschalter *Beast Mode* drücken.
- **Geräte:** ein Browser je Schüler:in. Handy, Tablet und Laptop funktionieren gleichermaßen: keine Installation, kein Konto, keine Schul-Accounts. Am schnellsten geht es, wenn Sie die Titelseite mit dem QR-Code an die Wand werfen.
- **Arbeitsblatt** (Seite 25 bis 28) im Klassensatz ausdrucken, falls schriftlich gearbeitet wird.
- **Nur bei Klassen unter 14 Jahren und eigenen Fotos:** Einverständnis der Erziehungsberechtigten einholen. Fertige Kopiervorlage auf Seite 33, sie ist 1:1 zum Austeilen gedacht.

Niemand muss das eigene Gesicht hergeben

Drei Beispielbilder laufen durch dieselbe echte Analyse. Ein eigenes Bild ist freiwillig. Das Foto einer dritten Person gehört nur mit deren Einverständnis hochgeladen: der praktische Anlass, über das Recht am eigenen Bild zu sprechen.

Ab 14 entscheiden sie selbst, darunter die Eltern

Ab 14 entscheiden Jugendliche selbst (§ 4 DSGVO); darunter braucht es die Zustimmung der Erziehungsberechtigten, sobald ein eigenes Foto verarbeitet wird. **Für jüngere Klassen gibt es zwei Wege.** Entweder die drei Beispielbilder verwenden, dann entsteht die Frage gar nicht. Oder das Einverständnis vorher einholen, Kopiervorlage auf **Seite 33**. Verantwortlich dafür ist die Schule, die das Werkzeug einsetzt.

Wenn eine Einschätzung verletzt

Die Maschine schätzt auch Alter, Herkunft und Aussehen ein und liegt dabei manchmal unfreundlich daneben. Vorher ansprechen: *Die Maschine kennt niemanden hier. Was sie schreibt, sagt nichts über euch, sondern etwas über die Maschine.* Trifft ein Ergebnis jemanden, ist das kein Zwischenfall, sondern der Moment, an dem der Unterricht beginnt.

Was das Werkzeug von sich aus aus der Werbung wegnimmt:

- **Immer und für alle:** Pornografie und Sexarbeit, Waffen, extremistische Inhalte werden aus den Werbevorschlägen entfernt, ausdrücklich deshalb, weil das Werkzeug im Klassenzimmer an die Wand projiziert wird.
- **Zusätzlich bei jung geschätzten Gesichtern:** Glücksspiel und Sportwetten, Kredit und Ratenzahlung, Alkohol und Tabak, Diät- und Schönheitsangebote fallen weg. Und der Spott des *Beast Mode* richtet sich dann gegen das *System* statt gegen die Person: keine Abwertung von Körper, Gewicht oder Haut.

Dieselbe Stunde für alle Altersgruppen

Der Ablauf funktioniert von der 5. bis zur 13. Schulstufe unverändert. Unterschiedlich ist nur, wie tief das Gespräch geht: Jüngere bleiben bei „Woher will die Maschine das wissen?“, Ältere tragen den Zusammenhang zwischen Trainingsdaten, Werbemarkt und Vorurteil selbständig weiter.

Erst zeigen — von oben nach unten

Fünf Schritte in einer Unterrichtseinheit, in dieser Reihenfolge. Die Marke über jedem Schritt sagt, wer dran ist. Die Minutenangaben sind Richtwerte aus der Workshop-Praxis; je nach Klasse und Vorwissen verschiebt sich das deutlich.

15

Minuten

LEHRKRAFT AM BEAMER

1 · Vorführung mit dem eigenen Bild

Die Lehrkraft öffnet <https://malzi.me> und startet eine Analyse **mit einem Bild von sich selbst**. Während die KI rechnet, bleibt rund eine Minute Zeit, und die gehört dem entscheidenden Gedanken der Stunde:

„Schaut euch das Bild an. Der eine denkt sich: sympathischer Mensch, mit dem hätte ich gern zu tun. Der andere denkt sich: was für ein Poser, will nur im Mittelpunkt stehen. Dasselbe Bild, zwei Urteile.“

Daraus folgt der Bogen zur Maschine: Eine KI macht nichts grundsätzlich anderes. Sie hat gelernt, was in ihren Trainingsdaten stand, und darin steckt, wie Menschen über Menschen schreiben.

Dann geht die Lehrkraft das Ergebnis der Reihe nach durch, genau so, wie es auf der Seite steht:

- 1 **„So denkt die KI über dich“:** der Fließtext, mit dem die Seite beginnt. Das Urteil in Worten, bevor es in Einzelteile zerlegt wird.
- 2 **Was das Foto verraten hat:** Kamera und Modell, Aufnahmezeit und die **Karte mit dem Aufnahmeort**; bei einem privaten Foto oft die eigene Adresse. Dazu *„Das hast du ungewollt verraten“*: Text, der im Bild lesbar war. Frage in die Runde: *„Habe ich euch gesagt, wo ich wohne?“*
- 3 **Die einzelnen Eigenschaften:** dreizehn Karten in vier Gruppen — *Wer du bist, Was dich ausmacht, Was du kaufst, Wo du verwundbar bist*. Jede nennt einen Beleg aus dem Bild. *„Stimmt das? Woran will sie das erkannt haben?“*
- 4 **Umschalten in den Beast Mode.** Die Seite wird dunkel, dasselbe Profil steht neu da: *„Wir wissen, dass du ...“*. **Dieselben Daten, ein anderer Ton**, die zwei Urteile vom Anfang, jetzt an der Maschine.
- 5 **Werbung und Manipulation:** welche Marken die Seite vorschlägt und mit welchen Tricks man diese Person zum Kauf bringen würde. **Beides wird im nächsten Punkt gebraucht:** Der Realitäts-Check fragt danach.
- 6 **Der Realitäts-Check,** die Lehrkraft füllt ihn für das eigene Profil vor der Klasse aus: sechs Fragen (Alter, Geschlecht, Interessen, Charakter, *die Werbung für dich, wie man dich manipulieren würde*), jeweils *Getroffen, Knapp* oder *Daneben*. Am Ende steht die eigene Trefferquote.

Damit ist die Vorführung zu Ende. Der Datenwert am Seitenende wird später gemeinsam angesehen. Das eigene Profil auf dem Beamer offen lassen; alle Angaben zum Datenschutz stehen auf Seite 19.

Dann machen lassen

15

Minuten

ALLE AM EIGENEN GERÄT

2 · Die Klasse macht denselben Weg

Jetzt sind die Schüler:innen dran, meist mit mehreren Bildern hintereinander. Das macht Spaß, und das soll es auch: Die Stunde lebt davon, dass zuerst gelacht wird. Sie gehen dieselben sechs Stationen durch: Profiltext, verratene Bilddaten, Eigenschaften, Umschalten in den Beast Mode, Werbung und Manipulation; **zuletzt den Realitäts-Check, jede und jeder für das eigene Profil.**

Fragen, die sich bewährt haben, zwischendurch in die Runde: „Was war besonders lustig? Was hat überhaupt nicht gestimmt?“ „Wessen Bild hat einen Ort verraten?“ Handyfotos tragen die Ortsdaten meist mit, Bilder aus Messengern nicht mehr; auch das ist ein Ergebnis. „Hat sich beim Umschalten etwas an den Daten geändert, oder nur der Ton?“

Der Realitäts-Check ist der Schlusspunkt dieser Arbeitsphase. Wer ihn ausgefüllt hat, hat seine Trefferquote, und wartet damit auf die anderen. Der Datenwert am Seitenende kommt später gemeinsam dran; wer schon hinunterscrollt, hat nichts verpasst.

Hier endet die Arbeitsphase

Nicht abbrechen und nicht zum nächsten Punkt überleiten. Warten, bis alle fertig sind und die Klasse in der lautesten, gelösten Stimmung ist: **Genau dort setzt der nächste Schritt an.** Er unterbricht das Ausprobieren, statt darauf aufzubauen.

„Danke für eure Bilder.“

5

LEHRKRAFT · DER BRUCH

Minuten

3 · Der Satz, der die Stunde kippt

Alle haben hochgeladen, alle ihr Profil gesehen, gerade wurde gelacht. **Das ist der Augenblick.** Der Satz fällt beiläufig und halb im Scherz, mitten in die Betriebsamkeit, nicht angekündigt, nicht als Programmpunkt:

*„Danke für eure Bilder.
Damit kann ich jetzt machen, was ich will.“*

Dann wird es still. Damit rechnet niemand, und genau diese Stille ist der Kern der Stunde. **Kein Kind hat vorher gefragt, was mit dem Bild passiert.** In der bisherigen Workshop-Praxis kam die Frage ein einziges Mal; sonst wurde ausnahmslos ungefragt hochgeladen.

So wird aufgelöst

- Den Satz einen Moment stehen lassen. Wer sofort beruhigt, nimmt der Klasse die Erfahrung.
- Nachfragen: *Wer von euch hat vorher nachgesehen, was mit dem Bild passiert?*
- Erst dann auflösen: Der Satz stimmt nicht. Das Bild ist bereits gelöscht, und was geschieht, steht nachlesbar in der Datenschutzerklärung.
- Und der Punkt, der bleibt: **Gewusst hat es beim Hochladen trotzdem niemand.** Genau so läuft es bei jeder App.

Vorher fragen, nicht nachher

Aus der Stille folgt unmittelbar die einzige Handlungsanweisung, die die Stunde gibt, sie gehört hierher und nirgendwo sonst hin: **Bevor man einen Dienst benutzt, schaut man nach, was er mit den eigenen Daten macht.**

- Viele Plattformen räumen sich in ihren Bedingungen weitreichende Rechte an hochgeladenen Bildern ein.
- Nicht jeder Messenger verschlüsselt Ende zu Ende. Wo das fehlt, liegen Nachrichten und Bilder beim Anbieter lesbar vor.
- Was einmal hochgeladen ist, lässt sich nicht zurückholen. Die Frage gehört davor. Konkrete Anbieter benennt die Lehrkraft nach eigenem Wissensstand, die Bedingungen ändern sich laufend.

Zwei Regeln für diesen Moment

Nicht ankündigen. Im Ablauf steht er als Schritt 3, damit er eingeplant werden kann. Für die Klasse muss er trotzdem wie ein Einfall zwischendurch wirken. Wer ihn andeutet, verschenkt ihn: Die Stille entsteht daraus, dass niemand damit gerechnet hat.

Nicht vorziehen. Erst wenn alle hochgeladen haben, bezieht sich der Satz auf etwas, das eben erst passiert ist; niemand muss sich erinnern. Und er bereitet den Quotenvergleich vor: Wer gerade gehört hat, dass mit seinem Bild „alles“ gemacht werden könnte, hört die eigene Trefferquote mit anderen Ohren.

Zurück ins Plenum

5

Minuten

IM PLENUM

4 · Die Trefferquoten vergleichen

Das ist der wichtigste Schritt, nicht die Kür. Jetzt hat jede und jeder eine eigene Prozentzahl. Die Quoten laut vergleichen, am besten an der Tafel sammeln.

Sie gehen weit auseinander, und trotzdem endet die Seite bei allen mit derselben Pointe. **Ob 90 % oder 20 %: Das Profil wird so oder so gehandelt.** Wer danebenlag, bekommt genau dafür die deutlichste Antwort: *Dieses falsche Profil würde trotzdem verkauft.*

Zu jeder der sechs Fragen nennt die Seite außerdem die reale Folge, etwa: Eine falsch vermutete Schwäche heißt, dass Manipulation so lange durchprobiert wird, bis eine sitzt. Die Streuung in der Klasse macht den Punkt von selbst.

5

Minuten

GEMEINSAM AM BEAMER

5 · Dein Datenwert — von einem Bild zu tausenden

Jetzt der letzte Block, ganz unten auf der Seite: „**Dein Datenwert**“. Die Zahl laut vorlesen lassen: rund ein Euro, je nach Sicherheit der Maschine zwischen etwa 0,90 und 1,60. Das klingt nach nichts, bis die Seite dazusagt, dass so ein Profil im Schnitt **90-mal im Jahr weiterverkauft** wird und die Werbeplattformen noch einmal rund 50 Euro im Jahr an derselben Person verdienen.

Darunter stellt die Seite die Frage, die den Übertrag macht: „*Und was ist mit meinen Fotos auf Snapchat oder Instagram?*“ Jugendliche laden hunderte, oft tausende Bilder hoch. Die Plattformen werten sie aus: genau so, wie es die Klasse gerade gesehen hat, nur nicht aus einem Foto, sondern aus allen.

„Wir machen hier nur sichtbar, was im Hintergrund ohnehin läuft.“

Schon ein einziges Bild gibt erstaunlich viel her. Aus hunderten entsteht ein sehr genaues Profil, und gerade in der Pubertät weiß ein solches System unter Umständen mehr über einen Menschen als die eigenen Eltern.

Damit endet die Einheit. Die Handlungsanweisung ist in Schritt 3 schon gefallen: Hier steht nur noch, worauf sie sich bezieht. Wer den Bogen noch einmal schließen will, greift den Satz von dort auf: gefragt hat vorher niemand.

Nicht auf malziME übertragen

Der Handel mit Profilen beschreibt die Praxis großer Plattformen, nicht dieses Werkzeug. malziME zeigt Werbung nur an, es schaltet keine; es verkauft nichts, speichert nichts und löscht das Bild nach der Analyse. Fragt die Klasse nach, ist genau das die Gelegenheit, den Unterschied zu zeigen: Bei einem Dienst kann man es nachlesen und nachrechnen, beim anderen nicht.

2

Hintergrund

Was Sie wissen sollten, bevor Sie vor der Klasse stehen: was auf der Ergebnisseite steht, was die Maschine daraus verkaufen will, warum es zwei Tonlagen gibt und weshalb die Sache didaktisch funktioniert.

Die Ergebnisseite von oben nach unten

„Wir sehen mehr als dein Foto.“

Die Überschrift der Startseite und die Zusammenfassung dessen, was die fünf Blöcke darunter im Einzelnen tun. Die Stunde folgt ihnen in genau dieser Reihenfolge.

1 Das Profil

Über allem der Umschalter **Seriöse Analyse / Beast Mode**, darunter ein Fließtext **„So denkt die KI über dich“** und **dreizehn Karten in vier Gruppen**: *Wer du bist* (Alter und Geschlecht, Herkunft, Beziehungsstatus) · *Was dich ausmacht* (Bildung, Persönlichkeit, Charakter, Interessen) · *Was du kaufst* (Einkommen, Kaufkraft, Werbeprofil) · *Wo du verwundbar bist* (Verletzlichkeit, Gesundheit, politische Tendenz). Jede nennt einen Beleg aus dem Bild und zeigt mit ein bis drei Punkten, wie sicher sich die Maschine ist. Die Gruppe *Wo du verwundbar bist* trifft am härtesten.

2 Was das Foto unsichtbar mitbringt

Kamera, Aufnahmezeit, Aufnahmeort: gelesen aus den Metadaten des Bildes, samt Karte. Dazu **„Das hast du ungewollt verraten“**: lesbarer Text im Bild, etwa ein Schulname am Pullover. Der stärkste Teil davon ist die Karte; sie gehört in die Vorführung, Schritt 1 des Ablaufs.

3 Werbung und Manipulation

„Diese Werbung würdest du sehen“: sechs bis acht konkrete Marken und Produkte. **„So würde man dich manipulieren“**: vier bis sechs psychologische Hebel, die zur vermuteten Schwäche passen. Der Teil, um den es den Datenhändlern geht (Seite 12).

4 Der Realitäts-Check

Sechs Fragen, je *Getroffen*, *Knapp* oder *Daneben*, daraus eine Trefferquote, dazu je Frage die reale Folge einer Fehleinschätzung. Alle drei Ergebnisse laufen auf dieselbe Aussage hinaus (Seite 9).

5 Der Datenwert

„Dein Datenwert“: was dieses Profil bei einem einzelnen Verkauf kostet, wie oft es im Jahr weiterverkauft wird und was die Werbepattformen zusätzlich verdienen. Darunter stellt die Seite selbst die Frage **„Und was ist mit meinen Fotos auf Snapchat oder Instagram?“** Mit Quellen (Seite 12).

Und der wichtigste Satz des ganzen Werkzeugs: **Die KI-Profile sind Behauptungen. Belegt ist nichts davon.**

So lesen Sie die Seite mit der Klasse: nicht alles auf einmal. Block 1 bis 4 gehört zu Schritt 1 und 2: Dort geht die Klasse die Seite von oben bis zum Realitäts-Check durch; Block 5, der Datenwert, kommt erst in Schritt 5 dran. Wer gleich bis nach unten scrollen lässt, verschenkt den Aufbau: Die Werbung wirkt stärker, wenn das Profil vorher besprochen wurde.

Es ist keine Simulation

Kein vorbereitetes Ergebnis, kein hinterlegtes Profil, kein Drehbuch. Jedes Foto geht an ein echtes KI-Modell und kommt mit einer echten Einschätzung zurück, auch die Beispielbilder. Daraus entsteht der Moment im Raum: nicht „man hat mir erzählt“, sondern „ich habe es selbst gesehen“.

Und was die Klasse nicht hergibt

Drei Beispielbilder liegen bereit: KI-erzeugt, ohne reale Personen, durch dieselbe echte Analyse. Ein eigenes Foto ist nie nötig. Technisches dazu auf Seite 19.

Was die Maschine verkaufen will

Ein Profil allein ist für niemanden Geld wert. Wert entsteht erst, wenn daraus eine Zielgruppe wird: jemand, dem man etwas verkaufen und den man dazu bringen kann. Genau das zeigt die Seite in drei Blöcken: zwei direkt unter den Profil-Karten, den dritten, den Datenwert, ganz unten nach dem Realitäts-Check.

„Diese Werbung würdest du sehen“

Sechs bis acht **real existierende Marken und Produkte**, möglichst mit Modell: keine erfundenen Namen, keine Preise. Die Maschine leitet sie aus dem Foto ab: aus sichtbaren Logos, aus Kleidung, Umgebung, Alter und Milieu. Sind keine Marken zu sehen, rät sie aus dem Lebensstil.

Didaktisch entscheidend: Die Klasse erkennt selbst, dass die Werbung *am Bild* hängt – am Trikot, am Ort, am Handy in der Hand – und nicht an der Person.

„So würde man dich manipulieren“

Vier bis sechs **psychologische Hebel**, ausgewählt nach der Schwäche, die die Maschine vermutet: künstlicher Zeitdruck, Knappheit, Vergleich mit Gleichaltrigen, Zugehörigkeit, Belohnungsschleifen, Verlustangst, Autorität. In der Seriösen Analyse nüchtern benannt: *„Zeitlich begrenzte Angebote erzeugen Handlungsdruck.“* Im Beast Mode aus Sicht des Systems: *„Wir setzen dir eine Frist, dann kaufst du.“*

Es sind dieselben Hebel, mit denen Apps, Spiele und Shops arbeiten: Zeitdruck, Knappheit, Vergleich. Deshalb lassen sie sich mit der Klasse an bekannten Beispielen wiedererkennen.

„Dein Datenwert“, in Zahlen, die die Seite selbst nennt

Ein einzelner Verkauf

Zwischen etwa 0,90 und 1,60 Euro: errechnet aus den elf Profil-Karten mit festen Preisen je Merkmal, gewichtet mit der Sicherheit der Maschine; Werbeliste und Manipulationshebel zählen extra. Gesundheit, Schwächen und Einkommen sind die teuersten Merkmale.

Weiterverkauf

Im Schnitt **90-mal im Jahr:** an Versicherungen, Werbefirmen, Arbeitgeber, politische Kampagnen. Aus einem Euro werden so rund hundert. Die 90 sind hochgerechnet aus Marktvolumen und Einzelpreis, nicht gemessen.

Werbeplattformen

Meta, Google und TikTok verkaufen nicht weiter, sondern verdienen intern: zusammen **rund 50 Euro im Jahr** je Person (Meta ca. 23 €, Google ca. 15 €, TikTok ca. 12 €).

376-mal am Tag

So oft findet bei europäischen Nutzer:innen im Schnitt eine **Echtzeit-Auktion** um eine Werbeeinblendung statt: Jedes Mal wird das Profil übermittelt, jedes Mal um Bruchteile eines Cents. Irish Council for Civil Liberties, Bericht zum Real-Time Bidding, Mai 2022.

Quellen

Unter der Rechnung genannt: Datenbroker-Preise nach Duke University 2023 und netzpolitik.org „Databroker Files“ 2024; Marktvolumen nach Grand View Research 2024 (278 Mrd. \$); Umsatz je Nutzer:in aus den Jahresberichten von Meta, Alphabet und ByteDance 2024; Echtzeit-Auktionen nach dem Irish Council for Civil Liberties 2022/2023.

Die Pointe für die Klasse: „Ein Euro“ klingt nach nichts, und genau das ist der Punkt. Nicht der Preis ist das Problem, sondern dass niemand gefragt wurde, dass es immer wieder passiert und dass aus einem Foto tausende werden.

Was hier bewusst fehlt

Aus der Werbeliste werden für alle Pornografie, Waffen und extremistische Inhalte entfernt; bei jung geschätzten Gesichtern zusätzlich Glücksspiel, Kredit, Alkohol und Tabak sowie Diät- und Schönheitsangebote, und die Manipulationshebel richten sich dann gegen das System, nicht gegen das Kind. Der zweite Schutz hängt an der Altersschätzung, und die irrt (Seite 20). Im Ablauf werden beide Blöcke in Schritt 1 und 2 gezeigt: der Realitäts-Check fragt sie ab, ausdiskutiert wird beim Quotenvergleich in Schritt 4.

Ein Werkzeug, zwei Tonlagen

Ein Klick auf den Umschalter, und dieselbe Auswertung steht neu geschrieben da. Nicht neu berechnet, sondern **dieselben Daten mit einem anderen Auftrag an die Sprache**. Deshalb schaltet schon die Vorführung um, und danach tun es alle selbst: Das ist kein Extra, sondern der Moment, auf den der Titel zielt. Die Manipulationshebel sind in beiden Fassungen dieselben, einmal erklärt und einmal aus Sicht dessen, der sie ansetzt. **Die Werbeliste dagegen ist im Beast Mode bewusst eine andere:** Abos statt Produkte, Selbstoptimierung, Statusware über dem Budget, also die Liste dessen, womit man diese Person ausnehmen würde.

STANDARD

Seriöse Analyse

Sachlich formuliert und nüchtern im Ton, so wie echte Systeme im Hintergrund kategorisieren. Für Erwachsene, Elternabende, Fortbildungen und als ruhiger Einstieg in jeder Klasse.

ZUSCHALTBAR

Beast Mode

Bewusst überzeichnet und provokant, die Fassung, die Jugendliche packt: „Wir wissen, dass du ...“, „Wir nutzen aus, dass du ...“. Auch die Seite wird dunkel: Der Unterschied ist sofort sichtbar, nicht nur zu lesen.

Warum das pädagogisch der Kern ist

Die beiden Fassungen sind dasselbe, was am Anfang der Stunde über Menschen gesagt wurde: **zwei Sichtweisen auf dasselbe Gesicht**. Die eine freundlich und sachlich, die andere überspitzt bis fast verletzend. Der Bruch dazwischen ist der Moment, in dem eine Klasse begreift, dass die Deutung nicht im Bild steckt, sondern in dem, der deutet.

Und der Beast Mode beantwortet die naheliegendste Frage gleich mit, nämlich ob ein falsches Profil denn schade: **Es wird genauso verkauft.**

Der Realitäts-Check im Detail

Sechs Fragen werden gestellt, jeweils mit *Getroffen*, *Knapp* oder *Daneben*. Daraus errechnet die Seite eine Trefferquote und nennt zu jedem Punkt die reale Folge einer Fehleinschätzung:

Dein Alter	Ein falsches Alter entscheidet mit, welche Werbung, Altersfreigaben und Zielgruppen man zugewiesen bekommt.
Dein Geschlecht	Ein falsch gelesenes Geschlecht sortiert in Werbewelten und Rollenbilder ein, und niemand fragt nach.
Deine Interessen	Falsche Interessen stecken einen in die falsche Filterblase.
Dein Charakter	Ein falsch eingeschätzter Charakter entscheidet mit, was Algorithmen einem zutrauen, bis hin zu Bewerbungsfiltern.
Die Werbung für dich	Auch Werbung, die nicht trifft, verfolgt einen wochenlang; Fehleinschätzungen laufen einfach mit.
Wie man dich manipulieren würde	Eine falsch vermutete Schwäche heißt: Man testet Manipulation so lange durch, bis eine sitzt.

Das Entscheidende: **Alle drei Ergebnisse laufen auf dieselbe Aussage hinaus**. Bei hoher Quote lautet sie: Ein einziges Foto hat gereicht, und zugestimmt hat niemand. Bei niedriger: Dieses falsche Profil würde trotzdem verkauft. Einen Durchschnitt über alle Nutzer:innen zeigt die Seite erst ab hundert Eingaben, dieselbe Genauigkeit, die das Werkzeug lehrt. Eine allgemeine Trefferquote wird deshalb im Unterricht nicht genannt; es gibt sie nicht.

Warum es in der Klasse ankommt

Alle wissen, dass Daten gesammelt werden. **Am eigenen Gesicht wird es plötzlich konkret.**

01 Vom Wissen zum Erleben

„Die sammeln halt Daten“ ist ein Satz und ein Achselzucken. Das eigene Profil auf der Leinwand ist eine Erfahrung. Der Unterschied entscheidet, ob eine Stunde hängen bleibt.

02 Sie liegt daneben und urteilt trotzdem

Gerade wenn die Einschätzung falsch ist, sitzt die Lektion: Solche Systeme entscheiden über Menschen, die sie nie gesehen haben, und können Treffer und Fehlgriff selbst nicht auseinanderhalten.

03 Die Werbung macht es greifbar

Ein Profil ist abstrakt. Eine konkrete Marke, die einem die Maschine hinlegt, und ein Trick, der bei einem selbst funktionieren würde, sind es nicht. An dieser Stelle wird aus „Daten“ zum ersten Mal „mein Geld und meine Entscheidung“.

04 Das Gespräch beginnt von selbst

Die Gruppe vergleicht, widerspricht, lacht und redet über Datenspuren, ohne dass jemand ermahnen muss. Das Werkzeug ist der Anlass, das Gespräch ist das Ergebnis.

Es ist untersucht — Rückhalt für das Gespräch

Dass Maschinen aus Gesichtern auf Charakter schließen und dabei dieselben Vorurteile reproduzieren wie Menschen, ist keine Vermutung. Steven Lehr und Kolleg:innen haben es an führenden KI-Modellen gemessen: **Vorfolgenreichen Entscheidungen empfahl GPT-4o in 75,2 % der Fälle die Person, die kompetenter aussah; GPT-5 sogar in 97,0 %.** Das neuere Modell urteilt also nicht vorsichtiger, sondern stärker nach dem Gesicht. Die Forschenden warnen ausdrücklich vor dem Einsatz solcher Systeme bei Bewerbungsauswahl und Bewährungsentscheidungen.

Steven A. Lehr, Yash Lothe und Mahzarin R. Banaji: „Like humans, language models demonstrate face-to-character biases“, *PNAS Nexus* 5 (8), August 2026, DOI 10.1093/pnasnexus/pgag247, frei zugänglich im Open Access; Werte aus Experiment 7 und 9. Nicht als Stoff für die Klasse gedacht, aber der Satz „das ist untersucht worden“ trägt weiter als jede Behauptung. malziME nutzt keines der dort getesteten Modelle; die Verbindung ist der Mechanismus, nicht das Ergebnis.

3

Rahmen und Belege

Was Sie brauchen, wenn jemand nachfragt: die Lernziele, der Bezug zum geltenden Lehrplan, was technisch mit den Bildern geschieht, und die Fragen, die in jeder Klasse kommen.

Die Schüler:innen können ...

01 erklären, warum eine KI voreingenommen urteilt

Sie führen die Einschätzung der Maschine auf ihre Trainingsdaten zurück und beschreiben, dass Menschen dasselbe Gesicht ebenso unterschiedlich deuten.

02 Behauptung und Beobachtung unterscheiden

Sie ordnen Aussagen danach, ob man sie auf einem Foto sofort sieht, nur raten kann oder gar nicht erkennen kann, und benennen, wo die KI trotzdem behauptet.

03 erklären, wie aus einem Profil Werbung und Manipulation werden

Sie zeigen an der eigenen Werbeliste, woran die Maschine Werbung festmacht: Kleidung, Ort, Alter, Milieu – und beschreiben, dass die vorgeschlagenen Tricks an einer vermuteten Schwäche ansetzen, nicht an einer bekannten.

04 begründen, warum richtig oder falsch nichts ändert

Sie erklären am eigenen Ergebnis des Realitäts-Checks, dass ein Profil unabhängig von seiner Treffsicherheit weiterverwendet und wirtschaftlich verwertet wird.

05 einschätzen, was die eigenen hochgeladenen Bilder zusammen ergeben

Sie übertragen die Erfahrung von einem Bild auf die hunderten Bilder, die sie selbst hochgeladen haben, und beschreiben, wie daraus ein genaues Profil entsteht.

06 vor der Nutzung nach dem Datenschutz fragen

Sie benennen, was sie über einen Dienst wissen wollen, bevor sie ihm ein Bild geben: wer Zugriff hat, welche Rechte sich der Anbieter einräumt, ob überhaupt verschlüsselt wird.

Ausblick: Was ab 2027/28 im Lehrplan steht

In den heute geltenden Lehrplänen der höheren Schulen gibt es kein eigenes KI-Fach. Künstliche Intelligenz ist dort einzelnen Gegenständen zugeordnet: an der HTL dem Bereich *Künstliche Intelligenz (KI)* im Gegenstand Smart Systems, V. Jahrgang, samt der Aufgabe, „die Vorteile, Gefahren und Auswirkungen der künstlichen Intelligenz auf die analoge Gesellschaft“ zu diskutieren; an der Handelsakademie dem *Bereich künstliche Intelligenz* mit dem Lehrstoff „Anwendungsgebiete künstlicher Intelligenz in Unternehmen und im öffentlichen Bereich“. Im Lehrplan der humanberuflichen Schulen kommt der Begriff nicht vor. Das ändert sich: Der Bundesrat hat am 16. Juli 2026 beschlossen, dass in der AHS-Oberstufe ab dem Schuljahr 2027/28 „Informatik und Künstliche Intelligenz“ mit drei Wochenstunden unterrichtet wird und „Medien und Demokratie“ als neuer Pflichtgegenstand mit zwei Wochenstunden dazukommt (Parlamentskorrespondenz Nr. 750 vom 16. Juli 2026). Was diese Einheit übt, ist genau die Kompetenz, die dort verlangt wird: beurteilen, was eine KI kann und was sie nur behauptet. Wer heute in diese Richtung unterrichtet, arbeitet nicht auf Vorrat.

Bezug zum Lehrplan · Sekundarstufe I

Die Buchstaben in den Zitaten der Digitalen Grundbildung: das sogenannte Frankfurt-Dreieck: **T = TECHNOLOGIE**

Wie funktioniert das? **G = GESELLSCHAFT** Was macht das mit uns? **I = INTERAKTION** Was kann ich tun?

5. UND 6. SCHULSTUFE

Kommunikation

„(T) erklären, wie personenbezogene Informationen verwendet und geteilt werden können, und Vorkehrungen treffen, um ihre personenbezogenen Daten zu schützen.“

Orientierung

„(I) das persönliche Nutzungsverhalten vergleichend analysieren, hinterfragen und sinnvolle Möglichkeiten der Veränderung benennen ...“

Handeln

„(I) zwischen digitalen Angeboten und eigenen Bedürfnissen abwägen und persönliche Handlungsmöglichkeiten ... gestalten.“

7. UND 8. SCHULSTUFE

Orientierung

„(T) die Grenzen und Möglichkeiten von Künstlicher Intelligenz reflektieren.“

„(I) die Normativität von digitalen Technologien ... und Medieninhalten (zB Stereotype, Klischees) erkennen und diese kreativ durchbrechen.“

„(T) beschreiben, wie künstliche Intelligenz viele Software- und physische Systeme steuert.“

Information

„(G) Gefahren der Erhebung, Auswertung und Verknüpfung von Nutzerdaten im Sinne von Fahrlässigkeit, Missbrauch und Überwachung erklären und sich dazu verantwortungsvoll verhalten.“

Kommunikation

„(G) bei der Auswahl von Social Media bedenken, welchen Einfluss die Interessen von Unternehmen auf das eigene Welt- und Selbstbild haben.“

„(I) verantwortungsvoll in digitalen Medien kommunizieren und unter Berücksichtigung des Urheberrechts und des Rechts am eigenen Bild Daten austauschen.“

Handeln

„(I) reflektieren, inwieweit technische Konfigurationen Optionen einschränken und lenken. Sie können Vorkehrungen für ihre Eigenständigkeit und informationelle Selbstbestimmung ... treffen.“

Bezug zum Lehrplan · Sekundarstufe II

9. SCHULSTUFE · AHS-OBERSTUFE, PFLICHTFACH INFORMATIK

Informatik, Mensch und Gesellschaft

„Die Bedeutung von Informatik in der Gesellschaft beschreiben, die Auswirkungen auf die Einzelnen und die Gesellschaft einschätzen und Vor- und Nachteile an konkreten Beispielen abwägen können“

„Maßnahmen und rechtliche Grundlagen im Zusammenhang mit Datensicherheit, Datenschutz und Urheberrecht kennen und anwenden können“

10. BIS 13. SCHULSTUFE · HÖHERE TECHNISCHE UND GEWERBLICHE LEHRANSTALT

Angewandte Informatik · II. Jahrgang

„die gesellschaftlichen Auswirkungen von Informationstechnologien erkennen und zu aktuellen IT-Themen kritisch Stellung nehmen.“

Lehrstoff, Bereich *Informatiksysteme, Mensch und Gesellschaft*: „Rechtliche und gesellschaftliche Aspekte: Grundsätze des Datenschutz- und Telekommunikationsgesetzes; ... gesellschaftliche Auswirkungen der Informationstechnologie“.

12. SCHULSTUFE · HÖHERE LEHRANSTALT FÜR WIRTSCHAFTLICHE BERUFE

Angewandtes Informationsmanagement · IV. Jahrgang

„neue IT-Technologien und deren Folgen im gesellschaftlichen Zusammenhang kritisch hinterfragen“

„gesellschaftliche und soziale Auswirkungen von neuen Medien erkennen und beschreiben“

„die datenschutzrechtlichen Bestimmungen anwenden.“ Lehrstoff: „Informationsethik. Datenschutz und Datensicherheit. ... Neue Medien und Technologien.“

12. UND 13. SCHULSTUFE · HANDELSAKADEMIE

Recht · IV. Jahrgang

„die Bereiche Datenschutz, Persönlichkeitsrechte, Urheber- und Strafrecht im Zusammenhang mit sozialen Netzwerken in Beziehung setzen und ihr eigenes Nutzerverhalten kritisch analysieren sowie rechtliche Risiken erkennen.“

Wirtschaftsinformatik · V. Jahrgang

„im Bereich Informationstechnologie, Mensch und Gesellschaft — Datensicherheit, Datenschutz und Recht — mögliche Bedrohungsszenarien für digital gespeicherte Daten aufzeigen.“ Lehrstoff: „IT und Recht (E-Commerce, E-Government, Urheberrecht, Datenschutz)“.

Quer durch alle Schularten gilt zusätzlich das Unterrichtsprinzip Medienbildung: „Schülerinnen und Schülern wird der Einfluss von Medien und Werbung auf das eigene wirtschaftliche Denken und Handeln bewusst.“ Es ist ein Unterrichtsprinzip, kein Gegenstand; es ergänzt die Zuordnung oben, ersetzt sie aber nicht.

5. bis 8. Schulstufe: Digitale Grundbildung, Lehrplan der Mittelschule, Anlage 1, geltende Fassung (zuletzt geändert durch BGBl. II Nr. 178/2025); Kompetenzbeschreibungen nach BGBl. II Nr. 267/2022, seither unverändert. **9. Schulstufe:** Lehrplan der AHS, Anlage A, Informatik 5. Klasse (BGBl. II Nr. 1/2023). **10. bis 13. Schulstufe:** Lehrpläne der Höheren technischen und gewerblichen Lehranstalten 2015, Anlage 1 (geltende Fassung; Stammfassung BGBl. II Nr. 262/2015), Angewandte Informatik, II. Jahrgang; Lehrplan der Handelsakademie, Anlage 1 (geltende Fassung; BGBl. II Nr. 1/2022), Recht, IV. Jahrgang, und Wirtschaftsinformatik, V. Jahrgang. Lehrpläne der humanberuflichen Schulen, Anlage A5 „Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe“ (geltende Fassung; Stammfassung BGBl. II Nr. 340/2015), Angewandtes Informationsmanagement, IV. Jahrgang. **Alle Schularten:** Grundsatzerlass Medienbildung, Rundschreiben Nr. 12/2022 des BMBWF (GZ 2022-0.318.453). Alle Quellen geprüft am 25. August 2026.

Was beim Hochladen passiert

Ein Werkzeug, das über Datenschutz aufklärt, muss ihn selbst vorleben und die eigenen Grenzen benennen. Diese Seite ist die Antwort auf jede Nachfrage, aus der Klasse, aus dem Kollegium oder vom Elternabend.

Es entsteht so wenig wie möglich

Kein Konto, keine Anmeldung, keine Cookies zur Verfolgung, keine dauerhafte IP-Adresse, keine Werbung, kein Datenverkauf.

Ortsdaten erreichen unsere Server nie

Der Browser liest sie aus dem Bild aus und entfernt sie, bevor irgendetwas hochgeladen wird. Auf unseren Servern kommen sie nicht an.

Die Grenze, die wir nicht verschweigen

Damit die Karte den Aufnahmeort zeigen kann, fragt der Browser **direkt bei OpenStreetMap** an: Die Koordinaten gehen also an diesen Kartendienst. Sie verlassen das Gerät; sie landen nur nicht bei uns. Wer sagt „GPS verlässt nie den Browser“, sagt etwas Falsches. Richtig ist: **Ortsdaten erreichen unsere Server nie**. Genau dieser Unterschied ist im Unterricht ein guter Moment: Er zeigt, wie genau man hinsehen muss.

Die Analyse läuft in Europa

Das Bild geht an einen französischen KI-Anbieter über dessen EU-Endpunkt, bewusst nicht an einen der großen US-Dienste. Vertraglich zugesichert: keine längere Speicherung, kein Training mit diesen Daten.

Offen überprüfbar

Der gesamte Quellcode liegt öffentlich unter MIT-Lizenz. Ein Klick auf der Datenschutzseite rechnet nach, ob die ausgelieferte Seite diesem Code entspricht.

Der Weg eines Bildes, in vier Sätzen

- Das Bild wird **im Browser verkleinert**, bevor überhaupt etwas gesendet wird.
- Zum Server gehen nur das verkleinerte Bild und zwei Kameraangaben: kein Originalfoto, kein Dateiname, keine Ortsangabe.
- Die Auswertung dauert rund eine Minute, dann wird das Bild **automatisch gelöscht**, meist nach Sekunden.
- Verarbeitet und gespeichert wird ausschließlich in Europa.

Der Ausdruck zeigt das Foto nicht

Unter dem Ergebnis steht „**Ergebnis als PDF speichern**“. Was dabei herauskommt, ist die Einschätzung der Maschine in Worten, **ohne das Bild**. Das ist keine technische Lücke, sondern Absicht: Ein Ausdruck mit dem Gesicht eines Kindes wandert durch die Klasse, wird kommentiert, abfotografiert und weitergeschickt. Wer ein fremdes Bild hochlädt, kann daraus also kein Blatt zum Herumzeigen machen. Auch das lässt sich mit der Klasse besprechen: Warum wohl fehlt das Foto?

Für Schulen zusätzlich: Barrierefreiheit

Geprüft nach WCAG-EM 2.0, der Prüfmethode des W3C, gegen WCAG 2.2 Stufe AA: alle 55 Erfolgskriterien einzeln dokumentiert, Ergebnis „weitgehend konform“. **Welche Kriterien noch offen sind, steht in der Erklärung selbst:** <https://malzi.me/barrierefreiheit>. Für Schulen als öffentliche Stellen ist Barrierefreiheit eine eigene Verpflichtung.

Fragen, die verlässlich kommen

„Bei uns hat sie aber recht gehabt!“

Der häufigste Einwand, und der willkommenste. Antwort: Wer eine Münze wirft, trifft auch in der Hälfte der Fälle. Ein Urteil wird nicht dadurch richtig, dass es zufällig stimmt. Und die Maschine selbst kann Treffer und Fehlgriff nicht auseinanderhalten: Sie schreibt beides mit derselben Sicherheit hin.

„Zeigt die Seite jetzt Werbung?“

Nein. malziME ist werbefrei und verdient an niemandem. Die Liste „Diese Werbung würdest du sehen“ zeigt, welche Werbung ein Werbesystem aus genau diesem Profil ableiten würde, mit echten Marken, damit es greifbar ist. Nichts davon ist verlinkt, nichts wird gemessen, nichts verkauft. Der Unterschied zwischen „Werbung zeigen“ und „Werbung schalten“ ist selbst ein guter Unterrichtsmoment.

„Warum sollen wir unser Gesicht hochladen, wenn ihr sagt, man soll das lassen?“

Weil niemand muss. Die Nutzungsbedingungen empfehlen ausdrücklich die Beispielbilder, und das Werkzeug ist für betreute Workshops gebaut, nicht fürs Alleinlassen. Wer trotzdem das eigene Bild nimmt, macht die Erfahrung am eigenen Gesicht und hinterlässt dabei nichts.

„Die hat mich für 25 gehalten — gilt dann der Schutz für Kinder nicht?“

Der erste Schutz gilt für alle, unabhängig vom geschätzten Alter: keine Pornografie, keine Waffen, keine extremistischen Inhalte in der Werbeliste. Nur der zweite — Glücksspiel, Kredit, Alkohol, Diät — hängt an der Altersschätzung, und die irrt regelmäßig. Genau das ist der Lernmoment: **Auch die Schutzregeln der Maschine stehen auf einer Schätzung.** Was bewusst fehlt und warum, steht auf Seite 12.

„Kann die KI mich erkennen?“

Nein. Eine Gesichtserkennung ist nicht aktiviert, es gibt keinen Abgleich mit Datenbanken und keine Wiedererkennung zwischen zwei Analysen. Die Maschine sieht ein Bild, schreibt dazu und vergisst es wieder.

„Und wenn die Seite einmal nicht mehr da ist?“

Bei großem Andrang bildet sich eine Warteschlange mit angezeigter Wartezeit; ist das Haus voll, sagt die Seite ehrlich ab. Für eine einzelne Klasse ist das kein Thema. Sollte der Dienst eines Tages eingestellt werden, bleibt der **gesamte Quellcode unter MIT-Lizenz öffentlich**: Jede Schule und jeder Verein darf ihn selbst betreiben. Die Stunde hängt an einem Werkzeug; sie hängt nicht an einem Anbieter.

Und die Frage vom Elternabend: „Was passiert mit den Bildern?“

Die vollständige Antwort steht auf Seite 19. Die Kurzfassung: **Das Bild wird nach der Analyse automatisch gelöscht, meist nach Sekunden, und Ortsdaten erreichen unsere Server nie**; für die Karte fragt der Browser allerdings direkt bei OpenStreetMap an.

Lizenz und Nutzungsrechte

Dieses Handbuch ist eine offene Bildungsressource (OER). Es darf ohne Rückfrage genutzt, vervielfältigt, verbreitet und bearbeitet werden, auch zu gewerblichen Zwecken. Bedingung ist allein die Namensnennung nach den unten angeführten Angaben.

Umfang der Freigabe. Das Werk steht unter der Lizenz **Creative Commons Namensnennung 4.0 International (CC BY 4.0)**. Sie dürfen es in jedem Format vervielfältigen und weiterverbreiten sowie verändern und darauf aufbauen, für beliebige Zwecke, auch kommerziell, sofern Sie die Namensnennung vornehmen und Änderungen kenntlich machen (Abschnitt 3(a) der Lizenz).

Bearbeitungen. Bei unveränderter Weitergabe bleibt die Angabe wie unten stehend. Bei einer Bearbeitung ist die Änderung kenntlich zu machen und die Vorlage zu nennen, etwa: „*Bearbeitet nach: Derselbe Mensch, zwei Urteile — Handbuch für Lehrkräfte, Christoph Krieger, malziland.at, CC BY 4.0.*“ Die Wort-Bild-Marke malziland ist markenrechtlich geschützt und nicht Teil der Lizenz; sie ist aus bearbeiteten Fassungen zu entfernen.

CC BY 4.0

Empfohlene Zitierweise (zum Kopieren): „Derselbe Mensch, zwei Urteile — Handbuch für Lehrkräfte“ von Christoph Krieger, malziland.at, lizenziert unter [CC BY 4.0](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/legalcode.de). Lizenztext: creativecommons.org/licenses/by/4.0/legalcode.de

Der Änderungshinweis dient der Zurechenbarkeit: Bearbeitungen sollen nicht als Aussage des Urhebers erscheinen. Bei Zweifeln über den Umfang der Nutzung genügt eine Anfrage an die unten angeführte Adresse.

Rechte Dritter. Von der Freigabe nicht erfasst sind Inhalte, deren Rechte nicht beim Herausgeber liegen. Der Quellcode von malziME steht getrennt davon unter der MIT-Lizenz (Weitergabe zulässig, sofern Copyright-Vermerk und Lizenztext mitgeführt werden). Die zitierte Studie ist frei zugänglich (Open Access) und darf genannt und verlinkt, nicht aber als Ganzes weitergegeben werden; die Rechte liegen bei den Autorinnen und Autoren. Für Logos und Marken Dritter gilt das jeweilige Marken- und Urheberrecht.

Impressum und Angaben

Herausgeber	Christoph Krieger, Medienpädagoge sowie Mobbing- und Konfliktberater · malziland – learning training consulting e.U. · Tassilostraße 22, 4501 Neuhofen an der Krems · info@malziland.at · www.malziland.at
Werkzeug	https://malzi.me — kostenlos, werbefrei, ohne Anmeldung, direkt im Browser. Eigenfinanziert, ohne Förderung und ohne Sponsor; den Betrieb kann man auf der Seite mit einer Spende unterstützen.
Schulstufe	Sekundarstufe I und II · 5. bis 13. Schulstufe · eine Unterrichtseinheit · lehrkraftbegleitet
Lehrplan	Digitale Grundbildung, Anlage 1 zum Lehrplan der Mittelschule (BGBl. II Nr. 267/2022, geltende Fassung BGBl. II Nr. 178/2025) · Informatik, Lehrplan der AHS, Anlage A, 5. Klasse (BGBl. II Nr. 1/2023) · Angewandte Informatik, Lehrpläne der Höheren technischen und gewerblichen Lehranstalten 2015, Anlage 1 · Angewandtes Informationsmanagement, Lehrpläne der humanberuflichen Schulen, Anlage A5 (BGBl. II Nr. 340/2015) · Recht und Wirtschaftsinformatik, Lehrplan der Handelsakademie, Anlage 1 (BGBl. II Nr. 1/2022) · Grundsatzerlass Medienbildung, RS Nr. 12/2022 des BMBWF; alle geprüft am 25. August 2026.
Studie	Lehr, Lothe, Banaji: „Like humans, language models demonstrate face-to-character biases“, PNAS Nexus 5 (8), August 2026, DOI 10.1093/pnasnexus/pgag247 (Open Access)
Quellcode	github.com/malziland/malzime, MIT-Lizenz · Barrierefreiheit: https://malzi.me/barrierefreiheit
Lizenz	CC BY 4.0 · creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de — Namensnennung und Änderungshinweis genügen (Abschnitt 3(a)). Das malziland-Logo ist als Marke nicht Teil der Lizenz.
Abbildungen	Coverbild: eigene Grafik mit Bildschirmfoto der Startseite von malzi.me · Christoph Krieger, malziland.at · CC BY 4.0. Seite 3, Bildschirmfoto der Ergebnisseite: eigene Aufnahme von malzi.me · Christoph Krieger, malziland.at · CC BY 4.0. Das gezeigte Gesicht ist eines der KI-erzeugten Demo-Fotos und stellt keine reale Person dar. Wortmarke und Signet malziland: Christoph Krieger, malziland.at · <i>alle Rechte vorbehalten</i> ; als Marke nicht Teil der CC-BY-Freigabe. Schrift Poppins: Indian Type Foundry · SIL Open Font License 1.1.
Stand	August 2026

BEGLEITENDES ZUSATZMATERIAL

Arbeitsmaterial

Arbeitsblatt und Lösungsblatt, zum Ausdrucken oder im PDF direkt am Gerät auszufüllen. Die Aufgaben **begleiten die Einheit**: Sie knüpfen an das eigene Ergebnis an und werden ausgefüllt, solange es auf dem Bildschirm steht.

So setzen Sie das Arbeitsblatt ein

Das Blatt begleitet die Stunde. Die Aufgaben 3 und 4 fragen nach dem eigenen Ergebnis; das steht nur zur Verfügung, solange die Seite offen ist. Teilen Sie das Blatt also zu Beginn aus und lassen Sie es ausfüllen, während gearbeitet wird. Das Ausfüllen braucht keinen eigenen Programmpunkt: Aufgabe 3 und 4 passen in Schritt 2, Aufgabe 1 in Schritt 4, Aufgabe 8 an den Schluss.

Das Blatt ist keine Lernzielkontrolle und wird nicht benotet. Es **wiederholt den Realitäts-Check nicht**, sondern setzt dort an, wo er aufhört. Die acht Aufgaben folgen der Ergebnisseite und sind nach den **drei Anforderungsbereichen** aufgebaut.

AFB I

Wiedergeben · Aufgaben 1 bis 4

Aufgabe 1 stellt die **Trefferquoten** nebeneinander; der Vergleich ist der Diskussionsanlass. Aufgabe 2 löst sich vom eigenen Bild: An einem **beschriebenen Beispielfoto** wird sortiert, was man sofort sieht, was man nur raten kann und was gar nicht im Bild steht. Aufgabe 3 stellt **dieselbe Profil-Karte in beiden Tonlagen** nebeneinander. Aufgabe 4 holt **Werbung, Trick und Datenwert** aufs Blatt. Alles zum Ankreuzen und Eintragen. **Aufgabe 3 und 4 nur bei offener Ergebnisseite.**

AFB II

Zusammenhänge herstellen · Aufgaben 5 und 6

Die Schüler:innen **erklären**, was mit einem Profil geschieht, obwohl es falsch ist, und suchen selbst ein **echtes Beispiel**, in dem Software über Menschen entscheidet. Die Quellenangabe gehört zur Aufgabe.

AFB III

Beurteilen und Stellung nehmen · Aufgaben 7 und 8

Sie **wägen ab**, warum Firmen aus einer vermuteten Schwäche Werbung machen, und geben einem jüngeren Geschwisterkind **einen einzigen Satz** mit. Was jemand in einem Satz weitergeben kann, hat er verstanden.

Am Ende der Stunde können die Schüler:innen ...

- begründen, warum eine hohe oder niedrige Trefferquote am Geschäft nichts ändert;
- unterscheiden, was man auf einem Foto **sofort sieht**, was man **nur raten** kann und was **gar nicht im Bild steht**;
- am Umschalter zeigen, dass **dieselben Daten zwei Urteile** ergeben, und dass sich nur der Ton geändert hat;
- an der eigenen Werbeliste zeigen, **woran die Maschine Werbung und Manipulation festmacht**, und ob das mit ihnen etwas zu tun hat;
- erklären, warum ein Profil auch dann Folgen hat, wenn es falsch ist;
- ein **selbst gefundenes** Beispiel nennen, in dem Software über Menschen entscheidet;
- in einem Satz sagen, was man vor dem Hochladen eines Bildes tun sollte.

Die acht Aufgaben auf einen Blick

1	Eure Trefferquoten im Vergleich	Eintragen + Ankreuzen	AFB I
2	Was steht wirklich im Bild?	Ankreuztabelle	AFB I
3	Zwei Urteile — derselbe Mensch	Abschreiben + Ankreuzen	AFB I
4	Was wollte dir die Maschine verkaufen?	Eintragen + Ankreuzen	AFB I
5	Was passiert trotzdem?	Multiple Choice + ein Satz	AFB II
6	Recherche	Freitext mit Quelle	AFB II
7	Warum machen Firmen das trotzdem?	Freitext	AFB III
8	Was sagst du deinem Geschwisterkind?	Freitext, ein Satz	AFB III

Derselbe Mensch, zwei Urteile

Nach dem Realitäts-Check auf <https://malzi.me>

NAME _____

KLASSE _____

DATUM _____

1 Eure Trefferquoten im Vergleich

Der Realitäts-Check hat dir am Ende eine Prozentzahl gezeigt. Trag sie ein, dazu die Zahlen von zwei Mitschüler:innen.

MEINE QUOTE

%

SITZNACHBAR:IN 1

%

SITZNACHBAR:IN 2

%

Eure Zahlen sind verschieden. **Trotzdem ändert das für eine Firma nichts, die solche Profile kauft. Warum? Kreuze an, was zutrifft.**

- ☐ Die Firma sieht die Quote gar nicht — die steht nirgends dabei.
- ☐ Ein falsches Profil wird genauso verkauft wie ein richtiges.
- ☐ Niemand prüft nach, ob die Angaben überhaupt stimmen.
- ☐ Die KI selbst weiß nicht, ob sie richtig lag.

2 Was steht wirklich im Bild?

Auf einem Foto sieht man **manches sofort**. Anderes kann man **nur raten**. Und manches steht einfach **nicht im Bild**, egal wie genau man hinschaut.

Stell dir dieses Foto vor: Eine Person mit Brille steht draußen auf einer Wiese, trägt Sportkleidung und hält ein Handy in der Hand.

Jemand behauptet ...	sieht man sofort	kann man nur raten	steht nicht im Bild
Diese Person trägt eine Brille.	☐	☐	☐
Diese Person ist gerade draußen.	☐	☐	☐
Diese Person treibt regelmäßig Sport.	☐	☐	☐
Diese Person war gerade beim Laufen.	☐	☐	☐
Diese Person ist unzuverlässig.	☐	☐	☐
Die Familie dieser Person hat wenig Geld.	☐	☐	☐

Und jetzt der Punkt: Die KI schreibt alle sechs Sätze in dasselbe Profil, mit **genau derselben Sicherheit**. Sie schreibt nicht dazu, was sie gesehen und was sie geraten hat.

Zwei Urteile, eine Werbeliste

3 Zwei Urteile — derselbe Mensch

Über deinem Profil sitzt der Umschalter **Seriöse Analyse / Beast Mode**. Such dir eine Profil-Karte aus — zum Beispiel **Charakter** oder **Interessen** — und schreib ab, was dort steht: einmal aus jeder Fassung.

Meine Karte: _____

Seriöse Analyse

Beast Mode

Was hat sich beim Umschalten geändert? Kreuze an.

☐ Das Foto ☐ Die Daten ☐ Der Ton ☐ Alles

Merk dir: Dieselben Daten, zwei Urteile. Die Maschine kann beides — sie entscheidet nur, welchen Ton sie anschlägt.

4 Was wollte dir die Maschine verkaufen?

Unter deinem Profil stehen zwei Listen: „Diese Werbung würdest du sehen“ und „So würde man dich manipulieren“. Schau noch einmal hin und schreib je ein Beispiel ab. **Lad die Seite dabei nicht neu, sonst ist dein Profil weg.**

Eine Werbung, die die Seite dir vorgeschlagen hat: _____

Ein Trick, mit dem man dich laut Seite zum Kaufen bringen würde: _____

Woran hat die Maschine das festgemacht? Kreuze an, was auf deinem Foto zu sehen war.

☐ Kleidung oder Marken ☐ Ort oder Umgebung ☐ Gesicht oder Alter ☐ Ein Gegenstand in der Hand
☐ Nichts davon — sie hat geraten

Und jetzt ehrlich: Hätte es bei dir funktioniert?

	ja	vielleicht	nein
Die Werbung	☐	☐	☐
Der Trick	☐	☐	☐

Dein Datenwert: Trag den Preis ein und rechne weiter.

Ein einzelner Verkauf _____ €

× 90 Weiterverkäufe im Jahr _____ €

+ 50 € Werbepattformen (Meta, Google, TikTok) _____ € im Jahr

Wer hat zugestimmt, dass damit Geld verdient wird?

☐ Ich ☐ Meine Eltern ☐ Die Schule ☐ Niemand

Merk dir: Die Werbung hängt am Bild, nicht an dir, und gefragt hat dich niemand.

Was trotzdem passiert

5 Ankreuzen: Die Maschine hat sich geirrt, was passiert trotzdem?

Kreuze alles an, was stimmt. Es sind **mehrere Antworten** richtig.

- ☐ Das Profil wird gelöscht, weil es falsch ist.
- ☐ Das Profil wird trotzdem für Werbung verwendet.
- ☐ Die Maschine merkt von selbst, dass sie danebenlag.
- ☐ Es kann beeinflussen, welche Angebote und Preise ich zu sehen bekomme.
- ☐ Niemand prüft nach, ob das Profil überhaupt stimmt.

Such dir **eines deiner Kreuze** aus und erkläre in einem Satz, warum es stimmt.

6 Recherche: Wo entscheidet Software über Menschen?

Such im Internet ein **echtes Beispiel**: etwa bei Bewerbungen, Krediten, Versicherungen oder Behörden. Schreib auf: **wo** das passiert, **was** die Software bewertet und **wer** die Folgen spürt.

Wo hast du das gefunden? (Adresse oder Name der Seite)

Weiterdenken

7 Warum machen Firmen das trotzdem?

Die Seite hat dir eine Schwäche zugeschrieben und dazu passende Werbung gesucht. Genau so arbeiten Werbefirmen, schnell, billig und rund um die Uhr. Nenne **einen Vorteil** für die Firma und **eine Gefahr** für die Person, die so bewertet wird.

8 Was sagst du deinem Geschwisterkind?

Dein jüngerer Bruder oder deine jüngere Schwester lädt gerade ein Selfie hoch. Du willst in **einem einzigen Satz** weitergeben, was du heute gelernt hast. Was sagst du?

Lösungsblatt · Aufgaben 1 und 2

Das ist ein Erwartungshorizont, keine Musterlösung. Nur die Aufgaben 1, 2, 3 und 5 sind eindeutig lösbar. Aufgabe 4 hat für jedes Kind ein anderes, aber am Bildschirm prüfbares Ergebnis; die Aufgaben 6 bis 8 sind offen, dort gibt es **keine richtige Antwort**, sondern nur vollständigere und knappere. Was auf den folgenden Seiten steht, beschreibt, was eine Antwort *mindestens* enthalten sollte und was eine *gute* ausmacht. **Die Beispiele sind von mir formuliert, nicht aus einer Klasse**, Ihre Schüler:innen werden es anders sagen, und das ist kein Mangel.

Was jede Aufgabe mindestens verlangt

1	Trefferquoten im Vergleich	Drei Zahlen eingetragen · alle vier Kästchen angekreuzt
2	Was steht wirklich im Bild?	Sechs Zeilen, je genau ein Kreuz · Verteilung 2 / 2 / 2
3	Zwei Urteile, derselbe Mensch	Karte genannt · je zwei Zeilen aus beiden Fassungen · „Der Ton“ angekreuzt
4	Was wollte dir die Maschine verkaufen?	Eine Werbung und ein Trick abgeschrieben · ein Kreuz bei „woran festgemacht“ · je ein Kreuz bei den Ehrlich-Fragen · Datenwert eingetragen und weitergerechnet · „Niemand“ angekreuzt
8	Was passiert trotzdem?	Drei Kreuze bei 2, 4, 5 · keines bei 1 und 3 · ein Satz, der die Folge nennt, nicht das Kreuz wiederholt
8	Recherche	Vier Angaben: wo · was bewertet wird · wer betroffen ist · Quelle
8	Warum machen Firmen das?	Mindestens ein Vorteil und eine Gefahr , in ganzen Sätzen
8	Satz ans Geschwisterkind	Ein vollständiger Satz mit einer konkreten Handlung

1 · Trefferquoten im Vergleich (alle vier sind richtig)

Das ist die Pointe: **Es stimmt alles vier.** Wer nur eines ankreuzt, hat den Punkt halb erfasst.

NACHFRAGEN Nur ein oder zwei Kreuze, fragen Sie: „Und die anderen beiden? Stimmen die etwa nicht?“

ZIELSATZ Die Trefferquote steht nirgends dabei. Wer 20 % hatte, wird genauso vermarktet wie wer 90 % hatte.

Sammeln Sie die Quoten vorher an der Tafel, die Streuung macht den Punkt von selbst.

2 · Was steht wirklich im Bild? (eindeutige Lösung)

Sieht man sofort trägt eine Brille · ist gerade draußen

Kann man nur raten treibt regelmäßig Sport · war gerade beim Laufen

Steht nicht im Bild ist unzuverlässig · Familie hat wenig Geld

Der Knackpunkt ist die mittlere Spalte. Sportkleidung kann auch nur bequem sein, und wer auf einer Wiese steht, war nicht zwingend laufen. Häufigster Streitfall: „treibt regelmäßig Sport“ wird als „sieht man sofort“ angekreuzt, dann fragen: „Siehst du die Kleidung oder das Training?“ Bei „Familie hat wenig Geld“ kommt manchmal „man sieht es an der Kleidung“, daran lässt sich zeigen, wie ein Vorurteil entsteht.

Lösungsblatt · Aufgaben 3 und 4

3 · Zwei Urteile, derselbe Mensch (eindeutige Lösung)

Richtig ist „Der Ton“. Foto und Daten sind identisch: Alter und Herkunft stehen in beiden Fassungen wortgleich, die übrigen Karten sagen dasselbe in anderem Ton, die Seriöse Analyse sachlich wie ein Scoring-System, der Beast Mode zynisch aus Sicht dessen, der verwerten will. Die beiden abgeschriebenen Sätze zeigen es schwarz auf weiß. Nur die Werbeliste ist im Beast Mode bewusst eine andere, das gehört zu Aufgabe 4.

NACHFRAGEN Wer „Die Daten“ oder „Alles“ ankreuzt: „Was steht bei Alter — hier und da? Und beim Beruf?“ Die Zahlen sind dieselben; nur die Sätze drumherum sind andere.

ZIELSATZ Die Maschine hat nichts Neues gesehen. Sie hat nur anders geredet, und genau so entstehen aus einem Gesicht zwei Urteile.

4 · Was wollte dir die Maschine verkaufen? (individuell, aber prüfbar)

Richtig ist, was auf der eigenen Ergebnisseite steht; das Blatt lässt sich am Bildschirm nachprüfen. **Bei „woran festgemacht“ gibt es keine falsche Antwort, aber eine aufschlussreiche:** Wer „Nichts davon — sie hat geraten“ ankreuzt, hat die Mechanik verstanden: Die Maschine leitet Werbung aus Kleidung, Ort, Alter und Milieu ab, geraten ist es immer, auch wenn ein Logo den Anlass gibt.

NACHFRAGEN Werbung beschrieben, aber kein Kreuz bei „woran“: „Was war auf deinem Foto, das zu dieser Werbung passt? Und was nicht?“

ZIELSATZ Die Werbung hängt am Bild, nicht an der Person, und der Trick wird an jedem probiert, bei dem die Maschine dieselbe Schwäche vermutet.

Datenwert: Richtig ist die Zahl von der eigenen Seite, zwischen etwa 0,90 und 1,60 Euro. Die Rechnung: Preis × 90, dann + 50, aus einem Euro werden so rund 140 Euro im Jahr. Bei „Wer hat zugestimmt?“ ist **„Niemand“** richtig; wer „Ich“ ankreuzt, verwechselt das Hochladen mit einer Zustimmung, genau das lohnt die Nachfrage.

Die zwei Ehrlich-Fragen sind der Gesprächsstoff: Wer bei der Werbung „Ja“ ankreuzt, hat gerade erlebt, dass ein Foto reicht. Wer beim Trick „Nein, den durchschaue ich“ ankreuzt, bekommt die Rückfrage, ob er ihn auch *beim dreißigsten Mal* durchschaut.

Lösungsblatt · Aufgaben 5 und 6

5 · Was passiert trotzdem? (eindeutige Lösung)

Richtig sind 2, 4 und 5: wird trotzdem für Werbung verwendet · beeinflusst Angebote und Preise · niemand prüft nach.

Falsch sind 1 und 3: Ein falsches Profil wird nicht gelöscht, es gibt niemanden, der davon erfährt. Und die Maschine kann Treffer und Fehlgriff selbst nicht unterscheiden; sie schreibt beides mit derselben Sicherheit hin. Wer 3 ankreuzt, glaubt an eine Selbstkontrolle, die es nicht gibt, das lohnt eine kurze Nachfrage.

Der Erklärsatz muss die Folge nennen, nicht das Kreuz wiederholen: „Das Profil wird trotzdem verwendet, weil die Firma gar nicht weiß, dass es falsch ist.“ Bloßes „weil es so ist“ geht zurück.

6 · Recherche: Wo entscheidet Software über Menschen?

Vollständig ist eine Antwort erst mit vier Angaben: wo das passiert · was die Software bewertet · wer die Folgen spürt · woher die Information stammt.

ZURÜCKGEBEN Bloße Stichworte: „Bewerbungen“ · „Schufa“ · „bei Krediten“. Rückmeldesatz: „Das ist das Stichwort, noch nicht die Antwort. Schreib dazu: Was genau bewertet die Software dort — und wer bekommt die Folgen zu spüren?“

AUSREICHEND „Bei Bewerbungen sortiert ein Programm die Lebensläufe vor. Es schaut auf Ausbildung und Lücken im Lebenslauf. Betroffen sind alle Bewerber — sie erfahren nie, warum sie aussortiert wurden. Gefunden auf arbeiterkammer.at“

GUT Zusätzlich wird die **Folge für eine bestimmte Gruppe** benannt: „Auskunfteien berechnen einen Wert aus Wohnort, Umzügen und Zahlungsverhalten. Wer einen schlechten Wert hat, bekommt kein Handy auf Raten oder zahlt höhere Zinsen. Besonders betroffen sind Menschen in Gegenden, wo viele nicht zahlen, obwohl sie selbst immer gezahlt haben.“

Felder, die sich anbieten, wenn die Klasse nichts findet: automatische Vorauswahl von Bewerbungen · Bonitätsbewertung durch Auskunfteien · Risikoeinstufung bei Versicherungen · Vorhersage-Software bei Behörden · automatische Prüfung von Förderanträgen. Suchhilfe an die Tafel: „Algorithmus entscheidet Bewerbung“, „Scoring Kredit Österreich“, „KI Behörde Entscheidung“.

Lösungsblatt · Aufgaben 7 und 8

7 · Warum machen Firmen das trotzdem?

Verlangt sind zwei Seiten: der Vorteil für die Firma *und* die Gefahr für die Bewerteten. Wer nur eine Seite nennt, hat die Aufgabe halb gelöst.

ZURÜCKGEBEN Nur ein Wort oder nur eine Seite: „weil es billiger ist“. Rückmeldesatz: „Das ist der Vorteil. Und was ist daran gefährlich — für die, die bewertet werden?“

AUSREICHEND „Es geht schnell und kostet fast nichts. Gefährlich ist, dass die Leute nie erfahren, dass sie bewertet wurden, und sich deshalb auch nicht wehren können.“

GUT Nennt zusätzlich, dass die Werbung **an der vermuteten Schwäche** ansetzt und ein Maschinenurteil **objektiv wirkt**: „Die Firma muss mich nicht kennen — sie sucht sich die Schwäche aus, die die Maschine vermutet, und probiert es. Wenn ein Computer das sagt, glauben alle, es sei neutral. Dabei hat er nur gelernt, was Menschen vorher gemacht haben.“

Zielpunkt des Gesprächs: Dass etwas objektiv *wirkt*, macht es nicht objektiv, und dass ein Trick nicht sitzt, heißt nur, dass der nächste probiert wird.

8 · Was sagst du deinem Geschwisterkind?

Ein vollständiger Satz mit einer konkreten Handlung. Eine bloße Warnung reicht nicht, gefragt ist, was das Kind *tun* soll.

ZURÜCKGEBEN „Pass auf.“ · „Ist gefährlich.“ Rückmeldesatz: „Was soll dein Bruder oder deine Schwester denn konkret machen? Schreib den Satz so, dass man danach weiß, was zu tun ist.“

AUSREICHEND „Schau vorher nach, was mit dem Bild passiert.“ · „Frag dich, wer das Foto später sehen kann.“

GUT Verbindet Handlung und Begründung: „Schau vorher nach, was die App mit dem Bild macht — hinterher kannst du es nicht mehr zurückholen.“ · „Die KI klingt sicher, weiß aber nichts über dich — glaub ihr nicht, nur weil sie bestimmt klingt.“

Diese Sätze sind der beste Gradmesser der Stunde. Zum Vorlesen geeignet, und ein guter Einstieg in die nächste Stunde.

Die drei Stufen auf diesen Seiten

ZURÜCKGEBEN Die Antwort erfüllt die Mindestangabe nicht, ein Stichwort statt eines Satzes, eine Seite statt zwei. Das Blatt geht mit dem Rückmeldesatz zurück; der steht bei jeder Aufgabe.

AUSREICHEND Alles Verlangte ist da, in ganzen Sätzen. Das ist das Ziel für die ganze Klasse, mehr verlangt das Blatt nicht.

GUT Zusätzlich ist ein Zusammenhang benannt, den die Stunde nicht vorgesagt hat. Diese Antworten eignen sich zum Vorlesen, sie tragen die nächste Stunde.

Zur Bewertung: Das Blatt wird nicht benotet. Wenn Sie eine Rückmeldung geben wollen, genügt *vollständig* (alle Angaben da) oder *bitte ergänzen* (mit einem der Rückmeldesätze oben). Entscheidend ist nicht die Formulierung, sondern ob der Gedanke trägt.

Einverständnis der Erziehungsberechtigten

An die Erziehungsberechtigten

Dieses Blatt betrifft Kinder unter 14 Jahren. Ab 14 entscheiden Jugendliche nach dem Datenschutzgesetz selbst und brauchen keine Zustimmung der Erziehungsberechtigten.

Ihr Kind nimmt an einer Unterrichtseinheit zu künstlicher Intelligenz und Datenschutz teil. Gezeigt wird, wie eine KI aus einem einzigen Foto ein Persönlichkeitsprofil erstellt — Alter, Interessen, vermutete Schwächen — und wie oft sie dabei danebenliegt. Verwendet wird das kostenlose Werkzeug **malzi.me**.

Wofür wir Ihre Zustimmung brauchen. Die Schülerinnen und Schüler können dabei ein Foto von sich selbst hochladen. Das ist freiwillig. Wer das nicht möchte, arbeitet mit vorbereiteten Beispielbildern, die Einheit funktioniert dabei genau gleich.

Was mit dem Foto geschieht

- Es wird im Browser verkleinert; **Ortsangaben werden entfernt** und erreichen unsere Server nie.
- Es geht an den **französischen KI-Anbieter Mistral AI** (Paris), wird über dessen EU-Endpunkt ausgewertet und **weder gespeichert noch zum Training verwendet**, vertraglich zugesichert.
- Nach der Analyse wird es **automatisch gelöscht**, meist innerhalb von Sekunden.
- Es entsteht kein Konto, keine Anmeldung, keine Werbung, kein Weiterverkauf von Daten.
- Alle Einzelheiten: **malzi.me/datenschutz**

Was ausdrücklich *nicht* geschieht

- **Keine Gesichtserkennung.** Kein Abgleich mit Datenbanken, keine Wiedererkennung, das Werkzeug erkennt niemanden.
- **Kein Konto.** Kein Login, kein Passwort, keine E-Mail-Adresse, es ist mit keiner Person verknüpft.
- **Kein Tracking.** Keine Cookies, keine Analyse-Werkzeuge, keine dauerhafte IP-Adresse.
- **Keine Werbung, kein Datenverkauf,** keine Weitergabe an Werbefirmen oder Datenhändler.
- **Kein Training.** Mistral darf die Bilder vertraglich nicht zum Trainieren verwenden und protokolliert sie nicht länger, als die Antwort braucht.
- Weder Dateiname noch Originalfoto noch Aufnahmeort verlassen das Gerät Ihres Kindes.

Ihre Rechte. Die Zustimmung ist freiwillig und jederzeit formlos widerrufbar. Aus einer Ablehnung entsteht Ihrem Kind kein Nachteil: Es nimmt an der gesamten Einheit teil und arbeitet mit den Beispielbildern.

Rücklauf an die Schule — bitte abtrennen und unterschrieben zurückgeben

Worum es geht: Unterrichtseinheit „*Derselbe Mensch, zwei Urteile*“ mit dem Werkzeug **malzi.me**, eine einmalige KI-Analyse eines Fotos, das danach automatisch gelöscht wird. Ohne Zustimmung arbeitet das Kind mit Beispielbildern und nimmt an allem teil. Widerruf jederzeit formlos möglich. Einzelheiten im oberen Teil dieses Blattes und auf **malzi.me/datenschutz**.

SCHULE

KLASSE

LEHRKRAFT

NAME DES KINDES

☐ **Ja** — mein Kind darf für diese Unterrichtseinheit ein eigenes Foto verwenden.

☐ **Nein** — mein Kind arbeitet mit den Beispielbildern.

ORT, DATUM

UNTERSCHRIFT DER ERZIEHUNGSBERECHTIGTEN PERSON